



Sepp Trütsch daheim in Schwyz. Er arbeitete 22 Jahre für SF DRS unter anderem als Ressortleiter Folklore.

unseren Volksmusik-Sendungen zusah? Ich mag Nicolas Senn, der seine ersten grossen Auftritte als Bub in meinen Sendungen hatte. Wenn sein «Viva Volksmusik» einmal abgesetzt ist, weiss ich nicht mehr, was ich schauen soll – und dann werde ich mich erst recht über das Sparprogramm ärgern.»

Rita Famos schaut und hört daheim regelmässig SRF. Auf die «Arena» könnte sie verzichten.



RITA FAMOS, 54  
Pfarrerin und ehemalige Sprecherin beim «Wort zum Sonntag»

## «SRF UND KIRCHE HABEN EIN MONOPOL VERLOREN»

«Mit «Blickpunkt Religion» und «Zwischenhalt» auf Radio SRF 1 werden gleich zwei Sendungen mit Substanz gestrichen. Zwei Sendungen zum Thema Religion mit intensiven Hintergrundrecherchen. Ob man sich da als Vertreterin dieses Bereichs irrelevant vorkommt? Ob man da wütend ist? Auch. Aber nicht nur.

Ich habe einerseits grosses Verständnis. Dem SRF geht es schliesslich wie der Kirche. Wir haben ein Monopol verloren. Wir müssen umdenken. Wir müssen den Rotstift ansetzen, sparen und gleichzeitig neue Kanäle entwickeln, um neue, grössere Zielgruppen anzusprechen.

Andererseits mache ich mir Sorgen. «Blickpunkt Religion» und «Zwischenhalt» haben informiert. Auch über die Gefahren. Wir haben Probleme mit radikalen Religionen. Mit solchen, die Glauben in einem ungesunden Sinn fördern. Und die Jugendlichen sind auf der Suche. Deshalb sind Spiritualität oder die verschiedenen Religionsgemeinschaften so unglaublich wichtige Themen. Und Service public bedeutet, solche Themenschwerpunkte zu bedienen, zu informieren und aufzuklären. Solche Formate müssen wieder entwickelt werden.

Doch ich bin geduldig. SRF ist in Bewegung und auf der Suche.»